

Presse-Information
7. Oktober 2021

Sandra Mujinga gewinnt den Preis der Nationalgalerie 2021.

BMW ist seit 2006 langjähriger Partner des bedeutendsten Preises für zeitgenössische Kunst in Deutschland.

Berlin. Am Abend des 7. Oktober 2021 wurde die Preisträgerin des Preis der Nationalgalerie 2021 im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin bekannt gegeben. Das BMW Group Kulturengagement, das in diesem Jahr 50. Jubiläum feiert, fördert den Preis der Nationalgalerie bereits seit 15 Jahren.

Die Jury, bestehend aus **Emre Baykal**, Hauptkurator, Arter, Istanbul; **Sven Beckstette**, Kurator, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin; **Gabriele Knapstein**, Leiterin, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin; **Emma Lavigne**, Präsidentin, Palais de Tokyo, Paris und **Yesomi Umolu**, Direktor, Curatorial Affairs and Public Practice, Serpentine Galleries, London, entschied sich nach intensiven Diskussionen für Sandra Mujinga (geboren 1989 in Goma, Demokratische Republik Kongo) als Preisträgerin. Mujinga erhält mit der Auszeichnung im kommenden Jahr eine große Einzelausstellung in einem der Häuser der Nationalgalerie und eine begleitende Publikation.

„Die Jury hat sich entschieden, den Preis der Nationalgalerie in diesem Jahr an Sandra Mujinga zu verleihen. Sandra Mujinga arbeitet mit verschiedenen künstlerischen Medien. In ihrer Präsentation im Hamburger Bahnhof stehen Skulpturen im Mittelpunkt. In ihnen zeigt sich zum einen eine hohe Sensibilität für die verwendeten Materialien. In den gezeigten Werken gelingt es Mujinga zum anderen, widersprüchliche Erfahrungen zu vereinen: Formen, die im Verschwinden sind; Figuren, die geisterhaft-bedrohlich erscheinen, aber auch ihren Schutz anbieten; Bewegungslosigkeit, die dynamisch wirkt; Abgeschlossenheit, die zugleich im Werden zu sein scheint. Hierdurch entsteht eine Offenheit, die Raum für die eigene Imagination schafft. Thematisch lassen sich zahlreiche Anknüpfungspunkte finden, die Mujingas Werk im Hier und Jetzt verorten. Ihre Skulpturen erwecken den Eindruck, als kämen sie aus einer vergangenen Zukunft. Sie erinnern uns daran, dass wir für unser Überleben auf andere Lebewesen Rücksicht nehmen müssen und von ihnen Strategien lernen können, sich an eine stets verändernde Umwelt anzupassen“, so die **Jury** zu ihrem einstimmigen Ergebnis.

„Seit 2013 haben Marianna Castillo Deball, Anne Imhof, Agnieszka Polska und Pauline Curnier Jardin höchst eindrucksvolle Präsentationen für den Hamburger Bahnhof konzipiert, nachdem sie mit dem Preis der Nationalgalerie ausgezeichnet wurden. Ich danke den Mitgliedern der Jury sehr herzlich für die heutige engagierte Diskussion und gratuliere Sandra Mujinga, deren Ausstellung wir nun für das kommende Jahr vorbereiten werden“, so **Dr. Gabriele Knapstein, Leiterin des Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin.**

Über die neu ernannte Preisträgerin freut sich auch **Dr. Nicolas Peter, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Finanzen:** „Im Rückblick auf die vergangenen Nominierten des Preis der Nationalgalerie und deren Werdegang wird sichtbar, welche Bedeutung alleine der Shortlist zukommt. Als langfristiger Partner freuen wir uns in diesem Jahr besonders über die Verleihung und gratulieren Sandra Mujinga herzlich! Auf ihre Ausstellung dürfen wir alle gespannt sein.“

Neben Sandra Mujinga waren Calla Henkel & Max Pitegoff, Sung Tieu und Lamin Fofana für den Preis der Nationalgalerie 2021 nominiert. Noch bis zum 27. Februar 2022 zeigen die Künstlerinnen und Künstler ihre Werke in einer gemeinsamen Ausstellung im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin. Während dieses Zeitraums haben die Besucher die Möglichkeit für ihren Favoriten unter www.tip-berlin.de abzustimmen. Am Ende der Shortlist-Ausstellung werden die Stimmen ausgewertet und der Gewinner des Publikumspreises bekanntgegeben. Unter allen Teilnehmenden verlost tipBerlin eine der limitierten BMW Art Car Miniaturen des 1975 gestalteten BMW Art Cars von Alexander Calder. Der Künstler legte mit der Bemalung des BMW 3.0 CSL den Grundstein für die heute weltbekannte [BMW Art Car Collection](http://www.bmw-artcar-collection.com).

Im Anschluss an die diesjährige Preisverleihung feierten die über 250 internationalen Gäste und Freunde der Nationalgalerie die Preisträgerin gemeinsam mit BMW.

Der Preis der Nationalgalerie wurde im Jahr 2000 durch die Freunde der Nationalgalerie ins Leben gerufen und wird bereits seit 15 Jahren von BMW als exklusivem Partner unterstützt. Gefördert werden junge, wichtige Positionen der Gegenwart, die auf souveräne und herausragende Weise in die zeitgenössische Kunst wirken und wichtige Impulse geben. Teilnahmeberechtigt sind Kunstschaaffende aller Nationen, die zum Zeitpunkt ihrer Nominierung in Deutschland leben und arbeiten und nicht älter als 40 Jahre sind. Bisherige Preisträgerinnen und Preisträger waren unter anderem Monica Bonvicini (2005), Cyprien Gaillard (2011), Anne Imhof (2015), Agnieszka Polska (2017) und Pauline Curnier Jardin (2019).

Bildmaterial und weitere Informationen finden Sie zum Download im Pressebereich unter www.preisdernationalgalerie.de sowie www.smb.museum und im BMW PressClub unter www.press.bmwgroup.com/deutschland

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen an:

Prof. Dr. Thomas Girst
BMW Group Konzernkommunikation und Politik
Leiter Kulturengagement
Telefon: +49 89 382 247 53
E-Mail: Thomas.Girst@bmwgroup.com

www.press.bmwgroup.com
E-Mail: presse@bmw.de

Fiona Geuss
Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz
Pressereferentin Nationalgalerie
Telefon: +49 30 3978 34 17
E-Mail: presse@smb.spk-berlin.de

www.smb.museum/presse

Über die Künstlerinnen und Künstler und ihre Werke in der Ausstellung zur Shortlist-Ausstellung Preis der Nationalgalerie 2021**Lamin Fofana** (lebt in Berlin und New York)

Lamin Fofana setzt sich in seiner elektronischen Musik wie in seinen Installationen und Performances mit Bewegung und Migration, Entfremdung und Zugehörigkeit als Themen auseinander. Eigene Kompositionen, Field Recordings und Archivaufnahmen verbindet er, um historisches wie zeitgenössisches Schwarzes kritisches Denken in einen Dialog mit der Realität unserer Welt zu setzen und neue Räume jenseits dieser Realität zu eröffnen. Im Rahmen der Ausstellung präsentiert Fofana seine beiden Sound-Installationen „BLUES“ (2020) und „Ballad Air & Fire“ (2021), in die er Licht und Düfte ebenso wie Videos und Fotografien seiner langjährigen Projektpartner Nicolas Premier und Jim C. Nedd integriert. In Auseinandersetzung mit Schlüsseltexten zur Erfahrung Schwarzen Lebens in der westlichen Welt von Autorinnen und Autoren wie Sylvia Wynter, W.E.B. Du Bois und Amiri Baraka schafft Fofana einen multisensorischen Raum, der eine aktive und kollektive Praxis des Hörens und nichtlineares Erleben fördert.

Calla Henke & Max Pitegoff (geboren 1988 in Minneapolis, Minnesota, USA / 1987 in Buffalo, New York, USA; leben beide in Berlin)

Ausgehend von der Tradition der dokumentarischen Fotografie haben Calla Henkel und Max Pitegoff im Laufe der letzten zehn Jahre den sozio-urbanen Wandel Berlins aus ihrer Perspektive als Teil der künstlerischen Community der Stadt festgehalten. Mit ihren Projekträumen Times Bar und New Theater und aktuell mit ihrer TV Bar prägten sie die jüngere Berliner Kunstszene mit. In ihren Fotografie-Serien „Exteriors“ (2021) und „Collective Image (Klärwerk Ruhleben)“ (2021) setzen sie sich mit der Stadtentwicklung Berlins und übersehenen Randbereichen städtischer Realität, utopischen Projektionen und der Realität dahinter auseinander. Zudem präsentieren sie in der Ausstellung einen Trailer zu „Paradise“ (seit 2020), ihrer in der TV Bar gefilmten und fortlaufenden Fernsehserie, deren erste beiden Folgen sie parallel zur Ausstellung in Berliner Bars und Kunsträumen wie dem Bierhaus Urban, Hopscotch Reading Room und Eschschloraque sowie dem Restaurant im Hamburger Bahnhof zeigen.

Sandra Mujinga (geboren 1989 in Goma, Demokratische Republik Kongo; lebt in Berlin und Oslo)

Sandra Mujinga verhandelt in ihren Arbeiten Ökonomien von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, Fragen und Vorstellungen von Identität, Selbst-Repräsentation und Überwachung als Themen. In der Beobachtung bestehender gesellschaftspolitischen Strukturen und Machtverhältnisse spielen Tarnung und Unsichtbarkeit als Überlebensstrategien für sie eine zentrale Rolle. Sie agiert zwischen physischen und digitalen Räumen, um Bilder und Raumgefüge für spekulative Welten zu finden, die über das anthropozentrische Paradigma hinausweisen. In der Ausstellung zeigt Mujinga zwei neue Skulpturengruppen, „Reworlding Remains“ (2021) und „Sentinels of Change“ (2021). In Anlehnung an Afrofuturismus, Science Fiction und Theorien des Post-Humanismus nutzt Mujinga Strategien des „Weltenerschaffens“ / „Worldbuilding“, um – in grünes Licht getaucht – fantastische Figuren wie auch einen schematischen Dinosaurierkörper entstehen zu lassen.

Sung Tieu (geboren 1987 in Hau Duong, Vietnam; lebt in Berlin)

Das Leben in der Diaspora und die psychologischen Auswirkungen sind ebenso wiederkehrende Themen im Werk der Künstlerin Sung Tieu wie Vermächnisse des Kalten Kriegs und seine Folgen für den globalen Kapitalismus. Oft verwebt sie in ihren Arbeiten Fiktives und Reales, historische und biografische Ereignisse ihrer Herkunft und verschiedene Lebenswirklichkeiten. Ihre Installation „Song for VEB Stern-Radio Berlin“ (2021) beruht auf ihrer laufenden Auseinandersetzung mit der Geschichte von vietnamesischen Vertragsarbeitenden in der DDR. Tieu bezieht sich dabei auch konkret auf Berlin und die in der Stadt existierende vietnamesische Community, indem sie von Vertragsarbeitenden hergestellte Radios in ihre Installation einbezieht. Hiermit aktiviert sie zugleich den Raum akustisch und schafft ein dichtes Setting aus Readymades, Texten und Klang, das zum Nachdenken über Verhältnisse von Arbeit und Leben, Individuum und System anregt.

Presse-Information

Datum 7. Oktober 2021

Thema Sandra Mujinga gewinnt den Preis der Nationalgalerie 2021.

Seite 4

50 Jahre BMW Group Kulturengagement

Staatsoper für alle Gerhard Richter **CORPORATE CITIZENSHIP** Kochi-Muziris Biennale
BMW Art Cars Berlin Biennale Ólafur Elíasson Art Basel Max Hooper Schneider
BMW Art Journey **INTERKULTURELLER DIALOG** Art D'Égypte Cao Fei Esther Mahlangu
Zaha Hadid Les Rencontres d'Arles Jeff Koons Acute Art Tate Modern **KONTINUITÄT**
BMW Open Work by Frieze **PARTNERSCHAFT** Andy Warhol BMW Guggenheim Lab
Samson Young Bayerische Staatsoper BMW Welt Jazz Award **KREATIVE FREIHEIT**
INTERAKTION Bolshoi Theater Kyotographie Garage Museum of Contemporary Art
Premio de Pintura Paris Photo Lu Yang Art Dubai **NACHHALTIGKEIT** Tefaf Teatro alla Scala
BMW Classics Jenny Holzer BMW Art Guide by Independent Collectors Leelee Chan Artsy

Warum Kultur? Warum nicht! Kultur ist reich an Erkenntnis, ein Hort der Schönheit und der Tiefe, der Sinnstiftung und der Anteilnahme. Ein inspirierender Zufluchtsort. Im besten Fall ergreifend, bisweilen verstörend. Als Corporate Citizen nimmt die BMW Group soziale Verantwortung wahr und engagiert sich seit 50 Jahren in hunderten kulturellen Initiativen weltweit, sowohl in der Kunst als auch in den Bereichen Musik & Sound, in der Architektur wie im Design. Kreativer Freiheit setzen wir keine Grenzen – diese Haltung ist unser Auftrag. Sie ist Garant für bahnbrechende Kunstwerke genauso wie für wichtige Innovationen in einem erfolgreichen Wirtschaftsunternehmen.

Weitere Informationen: www.bmwgroup.com/kultur und www.bmwgroup.com/kultur/ueberblick

Facebook: <https://www.facebook.com/BMW-Group-Culture>

Instagram: <https://www.instagram.com/bmwgroupculture/>

@bmwgroupculture

#BMWGroupCulture

Die BMW Group

Die BMW Group ist mit ihren Marken BMW, MINI, Rolls-Royce und BMW Motorrad der weltweit führende Premium-Hersteller von Automobilen und Motorrädern und Anbieter von Premium-Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen. Das BMW Group Produktionsnetzwerk umfasst 31 Produktions- und Montagestätten in 15 Ländern; das Unternehmen verfügt über ein globales Vertriebsnetzwerk mit Vertretungen in über 140 Ländern.

Im Jahr 2020 erzielte die BMW Group einen weltweiten Absatz von mehr als 2,3 Mio. Automobilen und über 169.000 Motorrädern. Das Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2020 belief sich auf 5,222 Mrd. €, der Umsatz auf 98,990 Mrd. €. Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte das Unternehmen weltweit 120.726 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Seit jeher sind langfristiges Denken und verantwortungsvolles Handeln die Grundlage des wirtschaftlichen Erfolges der BMW Group. Das Unternehmen hat frühzeitig die Weichen für die Zukunft gestellt und rückt Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung konsequent ins Zentrum seiner Ausrichtung, von der Lieferkette über die Produktion bis zum Ende der Nutzungsphase aller Produkte.

www.bmwgroup.com

Facebook: <http://www.facebook.com/BMWGroup>

Twitter: <http://twitter.com/BMWGroup>

YouTube: <https://www.youtube.com/c/BMWGroup>

Instagram: <https://www.instagram.com/bmwgroup>

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/bmw-group/>